

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Wald

Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Massnahmenpaket "Bewältigung Waldschäden durch Borkenkäfer, Trockenheit, Eschenwelke und Sturmereignisse 2020"; Verpflichtungskredit 2021-2024; Fragebogen

vom 26. Juni 2020 bis 21. September 2020

Absender/in

- Behörde Repla Partei Organisation
 Firma Privatperson

Name/Organisation

Grüne Aargau

Kontaktperson

Hansjörg Wittwer

Kontaktadresse

Rain 6

PLZ/Ort

5000 Aarau

Telefon

+41 62 822 84 90

E-Mail

hansjoerg.wittwer@grossrat.ag.ch

Sie finden den Fragebogen auf www.ag.ch/vernehmlassungen > [Laufende Anhörungen](#).

Für das Ausfüllen des PDF-Fragebogens benötigen Sie einen Adobe Acrobat Reader. Sie können die eingegebenen Daten sowohl in der PDF-Version als auch in der Browser-Version bei sich auf dem Computer zwischenspeichern.

Bei der Browser-Version nutzen Sie dazu die Schaltfläche "Zwischenspeichern" am Ende des Fragebogens. Sie können den Dateinamen beliebig ändern. Um den Fragebogen weiter auszufüllen, öffnen Sie diesen zuerst erneut über den in der Anhörung publizierten Link. Am Ende des Fragebogens können Sie die Zwischenspeicherung in das Browser-Formular hochladen und weiter bearbeiten.

Auskunftsperson während des Anhörungsverfahrens

Alex Arnet, Leiter Sektion Waldbewirtschaftung, 062 835 28 41,
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, wald@ag.ch

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Wald

Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

Fragen zur Anhörung

Frage 1

Der Regierungsrat hat ein Massnahmenpaket "Bewältigung Waldschäden durch Borkenkäfer, Trockenheit, Eschenwelke und Sturmereignisse 2020" erarbeitet. Das Massnahmenpaket unterstützt die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bei der Wiederbewaldung der Schadenflächen. Der Fokus des Massnahmenpakets liegt dabei auf der Waldbewirtschaftung beziehungsweise der Nutzfunktion des Waldes. Den gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen an eine nachhaltige und an die veränderten Klimabedingungen angepasste Waldbewirtschaftung wird Rechnung getragen.

Dem Grossen Rat wird für die Umsetzung des Massnahmenpakets die Bewilligung eines Verpflichtungskredits von brutto 9,6 Millionen Franken für den Zeitraum 2021-2024 beantragt.

Sind Sie damit einverstanden, dass die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bei der Wiederbewaldung der Schadenflächen unterstützt werden und dafür ein Verpflichtungskredit von brutto 9,6 Millionen Franken für den Zeitraum 2021-2024 gesprochen wird?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Wir anerkennen den Handlungsbedarf. Es ist aber umstritten, ob mit dem Programm die gesteckten Ziele erreicht werden können. Kann mit dem Programm ein Maximum einer möglichst hohen Biodiversität erreicht werden, und kann ein positives Kosten/Nutzen Verhältnis garantiert werden? Zum heutigen Zeitpunkt kann niemand sagen wie unsere Wälder mit den sich verändernden Bedingungen klarkommen. Sicher ist, der Klimawandel wird die Wälder und damit die Biodiversität in den nächsten Jahren massiv verändern.

Frage 2

Sind Sie mit den ausgeführten Herausforderungen und der Einschätzung zum Handlungsbedarf in Bezug auf die ablaufenden Entwicklungen im Wald einverstanden (Kapitel 2 des Anhörungsberichts)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Der Regierungsrat schreibt: "Der Klimawandel wird zur grossen Herausforderung für den Wald und die Waldbewirtschaftung." Tatsache ist, dass die Wissenschaft schon seit Jahrzehnten auf den Klimawandel und seine Auswirkungen hingewiesen hat und von der Politik die Realitäten bis jetzt nicht akzeptiert wurden.

Aber auch hier, wir anerkennen den Handlungsbedarf.

Frage 3

Sind Sie mit den Zielsetzungen des Massnahmenpakets und den vorgesehenen vier Modulen zur Bewältigung der auftretenden Waldschäden einverstanden (Kapitel 3 des Anhörungsberichts)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Auch hier, wir anerkennen den Handlungsbedarf. Wir fordern endlich ein konsequentes Umdenken und damit ausschliesslich Ursachen- statt Symtombekämpfung. Als zwei Beispiele seien erwähnt, die Schäden durch Rotwild und die veränderten Klimabedingungen. Wir bezweifeln, ob mit den angestrebten Regulierungen innerhalb der Holzvermarktung und dem Interventionsmanagement nachhaltige Verbesserungen gewährleistet werden können.

Frage 4

Modul 1: Wiederbewaldung

Durch die Unterstützung der Wiederbewaldungsmassnahmen von Schadenflächen sollen stabile Waldbestände entstehen, die auch unter veränderten Klimabedingungen ihre Funktionen nachhaltig erfüllen können. Auf den Schadenflächen soll in erster Linie die Naturverjüngung gefördert werden. Stellt sich diese nicht oder nur spärlich ein, wird der natürliche Wiederbewaldungsprozess durch Ergänzungspflanzungen unterstützt. Die Nachzucht von trockenheitstoleranten Baumarten in Pflanzgärten ist sichergestellt.

Sind Sie mit den geplanten Umsetzungsmassnahmen und dem Vorgehen einverstanden (Kapitel 4.1.2 des Anhörungsberichts)? Ist aus Ihrer Sicht die grosse finanzielle Gewichtung dieses Moduls gerechtfertigt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Für die "Wiederbewaldung", als kostenintensivstes Modul, soll vor allem der Grundsatz zur Förderung einer möglichst hohen Biodiversität erreicht werden und auch ein positives Kosten/Nutzen Verhältnis garantiert werden können.

Sturmflächen sind vermehrt auf die Möglichkeit bez. die grosszügigere Förderung von "Lichten Wäldern" zu prüfen, dies zugunsten einer Erhöhung der Spezialreservate und damit der Biodiversität.

Weiter sei zu prüfen sei, ob der Erhalt von Flächenbeiträgen von Auflagen abhängig gemacht werden soll.

Beispielsweise mit Direktzahlungen, welche einen ökologischen Nachweis gewährleisten sollen.

Besteht die Möglichkeit einer intensiven Kooperation mit dem Naturschutzprogramm Wald?

Frage 5

Modul 2: Holzermarktung und -verwendung

Durch die Bildung bzw. Erweiterung von Holzvermarktungsorganisationen soll die Bereitstellung, Logistik und Vermarktung des Rohstoffs Holz verbessert werden. Mit der Mitfinanzierung von Machbarkeitsstudien sollen Impulse zur regionalen Holzverarbeitung und -verwendung gesetzt werden. Bauherrschaften sollen rechtzeitig über die Möglichkeiten des Holzbaus informiert und zur Holzherkunft sensibilisiert werden. Durch den Aufbau eines Interventionsmanagements sollen Bauherrschaften rechtzeitig über die Möglichkeiten des Holzbaus informiert werden.

Sind Sie mit den geplanten Umsetzungsmassnahmen und dem Vorgehen einverstanden (Kapitel 4.2.2 des Anhörungsberichts)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Bitte auch alternative Nutzungsformen prüfen.

Zum Beispiel die Förderung von Pyrolyse (Pflanzkohle) für Bodenverbesserungen und Humusaufbau.

Frage 6

Modul 3: Entscheidungsgrundlagen

Die für die Walderhaltung und -bewirtschaftung bei steigenden Temperaturen und sich akzentuierender Sommertrockenheit notwendigen Entscheidungsgrundlagen werden aufgearbeitet. Damit auf den Schadenflächen mit sich ausbreitenden Neophyten wieder Waldbäume aufwachsen können, sind Methoden zur Eindämmung dieser Problempflanzen zu entwickeln. Durch die Wiederbesiedlung des Aargaus durch das Rotwild ist mit Schäden an der Waldverjüngung zu rechnen. Es sind effektive Schutzmassnahmen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Resultate aus dem Massnahmenpaket werden aufgearbeitet und fliessen in die bestehenden Förderinstrumente

des Kantons (Jungwaldpflegeprogramm) sowie die waldbauliche Beratung der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sowie der Forstbetriebe ein.

Sind Sie mit den geplanten Umsetzungsmassnahmen und dem Vorgehen einverstanden (Kapitel 4.3.2 des Anhörungsberichts)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Diese Entscheidungsgrundlagen sind überfällig. Betreffend Neophyten müsste ein kantonales Pflanz- und Verkaufsverbot für invasive Arten erlassen werden (z.B. Kirschlorbeer). Mit Wildschäden ist nicht zu rechnen, die sind Realität.

Frage 7

Modul 4: Weiterbildung und Beratung

Die steigende Anzahl dürerer und absterbender Bäume im Wald stellt die Forstbetriebe und Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer vor neue Herausforderungen im Bereich der Arbeitssicherheit während der Holzerei. Die Mitarbeitenden der Forstbetriebe werden entsprechend weiter sensibilisiert und in Fragen zum Waldbau unter veränderten Klimabedingungen weitergebildet.

Sind Sie mit den geplanten Umsetzungsmassnahmen und dem Vorgehen einverstanden (Kapitel 4.4.2 des Anhörungsberichts)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Wir gehen davon aus, dass die Mitarbeitenden der Forstbetriebe schon heute über den nötigen Wissensstand verfügen.

Das Forstpersonal wird bereits heute entsprechend geschult um die gefährlichen Situationen mit Dürrständer und abgestorbenen Baumkronen richtig einzuschätzen. Die Anzahl Unfälle zeigt aber, dass es scheinbar noch nicht reicht.

Frage 8

Sind Sie mit dem beantragten Verpflichtungskredit von 9,6 Millionen Franken brutto für vier Jahre einverstanden (Kapitel 5 des Anhörungsberichts)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen

Die Grünen unterstützen den Einsatz von zusätzlichen finanziellen Mitteln.

Im Aargau haben wir grosse Flächen mit Naturwaldreservaten. Hier kann und muss die Natur selber klarkommen. Die erhoffte Erhöhung der Artenvielfalt wird wegen der vielen negativen Umweltfaktoren und dem viel zu hohen Wildbestand wohl eher nicht gelingen.

Im Wirtschaftswald versuchen einige Forstbetriebe den Waldgesellschaften entsprechend mit seltenen, lichtbedürftigen oder ihrer Meinung nach resistenteren Baumarten eine möglichst breit gefächerte Baumartenpalette zu schaffen, welche den veränderten Bedingungen Paroli bieten soll. Dazu pflanzen sie an geeigneten Orten die entsprechende Baumart im Halbend- oder Endabstand und schützen diese gegen Wildverbiss. Aus finanziellen Gründen können sie sich das nur auf einer sehr kleinen Fläche leisten. Der Beitrag von 9,6 Mio Franken ist zwar viel Geld, aber in dieser Komplexität wohl bloss ein Tropfen auf den heissen Stein.

Weitere Bemerkungen

Möchten Sie allgemeine oder ergänzende Bemerkungen machen, Hinweise geben oder Fragen stellen?

Bemerkungen

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis 21. September 2020. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und mit einem Klick auf das Feld "Einreichen" übermitteln.

Falls Sie das Formular mit der Post senden wollen, schicken Sie es bitte an: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau.

Besten Dank.